Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

A

In Leib.

Taubkorn mit saurem Wein getruncken / stopffet allerley Bauchrhur / die Frawenzeit/den vberflüssigen Harn/vnd Gonorrhœam. Man mag auch das Kraut gedörrt vnd gepuluert/mit einem hardtgesottenen Ey essen.

Taubkorn. Meußkorn. Phœnix.

B

Etliche sagen/so man Taubkorn in einem roten wüllen Tuch an Hals hencke/verstelle es das Blut.

Taubkorn heist Griechisch vnd Lateinisch Phœnix, Item/ Hordeum murinum, Lolium murinum. Welsch Gioglio saluatico.

Von Rosenwurtz. Cap. XLIX.

Gestallt.

ROsenwurtz wechst viel in Kernten / vnd Steirmarck auff den Gebirgen. Bringt runde Stengel/ die scheinen etlicher massen hol zu seyn / darzu Armßlang / vmb vnnd vmb mit Blettern besetzt. Diese Bletter sindt lenglecht / auffgespitzt / feist vnnd dick wie Burgel oder Haußwurtz/ vnd an dem vmbkreiß subtil zerkerbt. Oben an dem gipffel tregt sie grüne Dolden / wie die Wolffsmilch Tithymalus Cyparissias genannt / so sie aber verblüt hat / werden gemeldte Dolden rötlecht. Die Wurtzel ist vneben / knollecht / dick / dem vermeinten Costo, welche man von dem Gargano bringt/ ähnlich. Hat ein glatte / scheinbarliche Rinde / vnd dieweil die Wurtzel frisch ist / ist sie aussen breunlecht / inwendig weiß / so sie aber dürr worden / ist sie innerlich rötlecht vnnd aussen schuppecht. So man sie zwischen den Fingern zerreibt/ gibt sie einen guten vnnd lieblichen Rosengeruch von sich / daher sie auch den Griechischen vnd Teutschen Namen bekommen hat. Weitter so ist sie vnter allen Wurtzeln die

C werhafftigste/ dann so man sie außgraben hat/ vnd beheltets an einem ort/ da es nicht alzu dürr sey/ nach etlichen Monaten mag man sie widerumb pflantzen/ so wechst sie von newem. Jr wohnung ist auff den höchsten Bergen vnd Felsen/ da sie kaum so viel Erde vmb sich hat/ daß sie mag bekleiben. * Bleibt aber gern an schattichtē orten in dē Gärten/ wiewol ich nie kein Samen hab können davon finden. Jn Engelland aber wie mir der hochgelehrt H. Thomas Pennæus vermeldt/ bringt sie in den hohen Gebirgen Samen gnugsam.*

Rosenwurtz. Radix rhodia.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Die Wurtzel hat eine vermengte qualitet an sich. Jst zum theil warm/ feucht/ auch etwas trucken vnd kalt/ wie solchs der Rosengeruch vnd geschmack anzeigt. * Wann diese Wurtzel alt vnd wol trucken wirdt/ ist sie an gestallt vnd geschmack der frembden Wurtzel Chinæ so ehnlich/ daß auch wolerfahrne Materialisten darmit betrogen werden. Sihet jm derwegen nicht gleich/ daß sie so hitzig sey wie es Galenus machet.*

Aussen.

D Die Wurtzel hat den preiß wider das Hauptweh/ es sey von heissen oder kalten sachen. Dann so es von hitze sein vrsprung hat/ zerstößt man die Wurtzel/ temperirts mit Rosenwasser/ streichts auff die Stirn vnd Schläff/ oder netzt leine Tüchlen dareyn/ vnd legts auff. So aber das weh von käldte entstehet/ sol man die Wurtzel mit Maioranwasser zerstossen/ vnd brauchen wie obgemeldt.

An die Wurtzel gerochen/ sterckt das Hirn.

Rosenwurtz heist Griechisch Ῥοδιὰ ῥίζα. Lateinisch Rhodia radix. Welsch Radice Rhodia. Behmisch Ruozowy Koren.

Von Schafftheu/ Roßschwantz/ Katzenschwantz. Cap. L.

Geschlecht vnd Gestallt.

DJß Kraut nennet man auch Katzenwedel/ Kantenkraut/ vnd Taubenrock/ ist zweyerley/ nemlich groß vnd klein.

Das grosse stößt bald im Frühling seine zarte/ lange/ hole Schößlinge oder Kölblin herfür/ die vergleichen sich den Zapffen deß Nußbaums/ darauß werden knodechte/ rötlechte/ zähe Stengel/ mit vnterschiedlichen gleichen oder gewerben/ in gleicher weite von einander. Auß demselbigen wachsen zurings vmbher viel zarte/ dünne/ harte Bletlen/ wie Borsten. Steigt in die höhe/ henckt sich an die nechsten Pfäl vnnd Stecken/ oder beystehende gewechse. Hat ein hardte/ holtzechte Wurtzel. Wechst in stillen Wassergräben/ nassen/ finstern Sümpffen vnnd Gruben.

Das